

David Sachs



David Sachs wurde am 20. 10. 1836 in Gernrode als Sohn eines Tuch- und Schnittwarenhändlers geboren. Er besuchte das humanistische Gymnasium in Quedlinburg. Aus seiner Ehe mit Ulrike Wolff gingen 3 Kinder hervor.

1878 wurde die Firma der Samenzüchterei David Sachs in Quedlinburg gegründet. David Sachs entwickelte seine Firma zu einem führenden Saatzuchtunternehmen. Neben den Firmen Gebr. Dippe und Mette war dies der drittgrößte Betrieb der Branche in Quedlinburg.

Um 1910 verfügte die Firma, die ab 1900 von Hugo Sachs geleitet wurde, über 200 ha Eigenland und über 1500 ha gepachtetes Land. 1917 übernahm die Firmengeschicke Hans Sachs nach dem Tod von Hugo Sachs.

David Sachs war von 1885 bis 1888 Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde, ab 1882 deren Vorsteher.

1894 wurde er Stadtverordneter der Stadt Quedlinburg.

Als Vorsteher eines Bezirkes der Armenpflege agierte David Sachs 1903-1917.

Im II. Weltkrieg musste die Familie schwere Repressalien erleiden, in dieser Zeit des Holocaust verlor die Familie Familienmitglieder.

Weltbekannt wurde das Unternehmen des David Sachs` durch Züchtungen von verschiedenen Gemüsesorten: Erbsen, Bohnen, Tomaten, Salat, Kohlrabi und durch Züchtungen von Blumen.

David Sachs starb am 16. 04. 1918 in Quedlinburg.

Unter der DDR- Regierung firmierten die bekannten Samenzüchterbetriebe der Stadt Quedlinburg zur DSG (Deutschen Saatzuchtgesellschaft) und später als VEB Saat- und Pflanzgut für gartenbauliche Kulturpflanzenarten.

Nach der Wende wurde die Firma privatisiert.

Als Beispiel zahlreicher Neuzüchtungen der Firma „Samenzüchterei D. Sachs“ seien erwähnt:

Erbsen: Sachs´Mai, Ideal, Übereich, Emir, Saxonia, Sensation, Goldkönig, Allerfrühste Mai

Bohnen: Kruppbohne Saxonia, Wachs- Stangenbohne Korbfüller

Tomate: Goliath

Salat: Maikönig

Kohlrabi: Delikateß

Reseda: Bismarck, Neunzehnhundert

und zahlreiche weitere Neuheiten bei verschiedenen Blumengattungen.

**Unsere Schule trägt den Namen
„David-Sachs-Schule“ Quedlinburg
seit dem 29. 04. 2016.**

Quelle: P. Hillmann, Die deutsche landwirtschaftliche Pflanzenzucht, 263- 264, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, Berlin 1910